

Bad Camberger Nachrichten

Informationen der SPD Bad Camberg zur Stadtpolitik

Juli 2010

Liebe Bad Camberger Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Kommunalpolitik ist Politik „vor Ort“, Politik zum Anfassen. Deshalb möchten wir Sie in diesem Flugblatt über Themen informieren, die in unserer Stadt und für unsere Stadt und ihre Stadtteile wichtig sind, und die in der kommunalen Politik der SPD Bad Camberg ihren Niederschlag finden. Dies sind durchaus auch Themen, die auf anderen politischen Ebenen entschieden werden, aber Auswirkungen auf uns alle haben. Ein wichtiges Anliegen ist uns hierbei zum Beispiel die Schulpolitik.

Vieles, was wünschenswert für unsere Stadt wäre, ist in wirtschaftlich schwierigen Zeiten kaum umzusetzen, aber Vieles lässt sich auch mit geringen finanziellen Mittel realisieren. Die SPD Bad Camberg setzt sich dafür ein, dass mit den finanziellen Ressourcen der Kommune vernünftig und maßvoll umgegangen wird. Das bedeutet, dass Einsparpotenziale genutzt werden, aber auch für Bad Camberg wichtige und sinnvolle Investitionen zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger getätigt werden.

Gemeinsam mit Bürgermeister Wolfgang Erk setzt sich die SPD Bad Camberg auf allen Ebenen der kommunalen Politik für eine gute Entwicklung unserer Stadt ein.

Herzliche Grüße

Julia Schlösser, Vorsitzende der SPD Bad Camberg

Verkehr und Infrastruktur

Autofreier Marktplatz an den Wochenenden

Im vergangenen Jahr haben die autofreien Wochenenden auf dem Marktplatz großen Zuspruch gefunden.

Die reizvolle Kulisse unserer Altstadt lädt ohne Kraftfahrzeuge noch mehr zum Verweilen ein, Kinder können heruntollen, ohne dass die im Café sitzenden Eltern sich um Gefahr durch nahende Autos sorgen müssen.

Der Magistrat der Stadt Bad Camberg hat daher beschlossen, auch in diesem Jahr den Marktplatz an den Wochenenden autofrei zu halten.

Seit Mitte Mai ist der Platz samstags ab 14 Uhr bis sonntags gegen 22 Uhr für den KFZ-Verkehr gesperrt.

Diese Regelung gilt bis Oktober.



Innenstadt-Offensive „Ab in die Mitte“ geht weiter

Eine Teilnahme am Wettbewerb „Ab in die Mitte“ ist auch in diesem Jahr schon beschlossene Sache. Der Wettbewerb fördert Maßnahmen, die zur Belebung der Innenstädte beitragen. 2008 hatte die Stadt mit dem Thema „Bad Camberg.....abber schee!“ 7.500,- EURO aus dem Fördertopf erhalten. Das Engagement zahlt sich also aus und wir sind anerkanntermaßen auf dem richtigen Weg.

DSL-Versorgung wird besser

Das Vorhandensein schneller Internetverbindungen (DSL) stellt für viele Gewerbetreibende mittlerweile einen wichtigen Standortfaktor dar. Die Stadt Bad Camberg wird daher gemeinsam mit benachbarten Kommunen (Brechen, Runkel, Villmar, Waldems, Weilrod, Weinbach und Weilburg) ein Fachplanungsbüro mit der Verbesserung des DSL-Angebotes beauftragen. Das Gutachten soll bis zum September 2010 vorliegen.

Bereits jetzt ist aber beschlossen, dass eine DSL-Leitung für den Stadtteil Dombach kommt.

Die noch festzustellenden deutlichen Niveauunterschiede der DSL-Versorgung in den Stadtteilen sollen kontinuierlich auf einen leistungsfähigen Mindeststandard angeglichen werden.

Verwaltungsbündelung/Interkommunale Zusammenarbeit

Personalkosten sind ein wesentlicher Kostenfaktor im städtischen Haushalt. Der Magistrat der Stadt Bad Camberg hat hier weichen stellende Entscheidungen getroffen:

- Mit der Gemeinde Selters soll eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Wahrnehmung der Aufgaben der unteren Verwaltungsbehörde im Einbürgerungsverfahren geschlossen werden
- Die Stadt Bad Camberg beteiligt sich an dem gemeinsamen Ordnungsbehördenbezirk der kreisangehörigen Kommunen für die Aufgaben der Gefahrgutüberwachung,

welche zukünftig durch die Stadt Limburg wahrgenommen werden.

Beide vorgenannte Aufgabenbereiche werden bei den betroffenen Kommunen nur unregelmäßig beansprucht, dennoch muss im Bedarfsfall qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen.

Durch Aufgabenbündelung werden zukünftig die dann zuständigen Sachbearbeiter regelmäßiger mit der Materie befasst sein und dementsprechend mehr Routine und detaillierte Sachkenntnis erlangen. Ihre erforderlichen Fortbildungskosten sind auch unter Kosten-/Nutzen-Betrachtung gut angelegt und entstehen nur mehr in der dann zuständigen Kommune.

Die Kommunen führen im übertragenen Sinne ein, was vergleichbar in landwirtschaftlichen Betrieben in Form von so genannten

Maschinenringen schon lange erfolgreich praktiziert wird.

Positive Erfahrungen in den verschiedensten Bereichen haben gezeigt, dass dies ein richtiger Ansatz ist:

Die Ausrichtung des Fahrradsonntags mit den Kommunen Idstein, Hünstetten, Hünfelden, Selters und Brechen auf dem Radwegeverbund durch das Ems- und Wörsbachtal; gemeinsamer Vollstreckungsbezirk (Beitreibung von Zahlungsrückständen) mit den Gemeinden Selters und Hünfelden; Erstellung/Optimierung eines Wanderwegenetzes in der Arbeitsgruppe Westlicher Taunus; „Abwasserverband Goldener Grund“.

SPD Bad Camberg unterstützt Bürgermeister Wolfgang Erk

Bürgermeister Wolfgang Erk wird bei der Bürgermeisterwahl am 7. November erneut antreten. Er ist ein beliebter Bürgermeister, der für die Bürgerinnen und Bürger seiner Stadt immer ein offenes Ohr hat. Langjährige kommunalpolitische Erfahrung, Umsicht und Kompetenz in der Führung der Verwaltung zeichnen ihn aus. Die SPD Bad Camberg unterstützt deshalb die erneute Kandidatur von Wolfgang Erk, damit die von ihm maßgeblich geprägte positive Entwicklung unserer Stadt fortgesetzt werden kann.

Kultur, Freizeit, Tourismus

Sanierungen im Freizeit- und Erholungsbad zum Beginn der Badesaison

Im Februar 2010 hatte die SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung den Antrag gestellt, dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen im Freizeit- und Erholungsbad vorzunehmen. Dieser Antrag wurde vom Parlament einstimmig angenommen und rechtzeitig zum Beginn der Badesaison wurden die Maßnahmen umgesetzt. Der Umkleidebereich wurde durch einen Neuanstrich und eine bessere Beleuchtung heller gemacht, die neuen Rollen mit Abdeckplanen für das Schwimmerbecken sind bestellt. Sie sollen eine Abkühlung des Wassers in der Nacht vermindern. Außerdem wurde die Liegewiese durch den Rückschnitt von Bäumen und Büschen vergrößert.

Das Freizeit- und Erholungsbad hat für die Kurstadt Bad Camberg eine besondere Bedeutung und braucht den Vergleich mit Freibädern umliegender Städte und Gemeinden nicht zu scheuen.

Kurz notiert:

- Das neue Dienstleistungszentrum im Bahnhofsgebäude hat vor kurzem eröffnet. Die Parkraumbewirtschaftung wird nun neu geregelt.



- Städtische Gebäude sollen nach Prüfung ihrer Eignung mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden
- Durch Nachverhandlung mit dem Versorgungsdienstleister SÜWAG können zukünftig jährlich rund 15.000 € bei der Straßenbeleuchtung eingespart werden.
- Das Amt für Straßen- und Verkehrswesen in Dillenburg hat als vorbereitende Maßnahme für die geplante B-8-Umgehung ein Flurbereinigungsverfahren beantragt.
- Auf der Autobahn-Raststätte Bad Camberg Ost sollen zusätzliche LKW-Stellplätze geschaffen werden. Damit nimmt dann auch die gefährliche Park-Nutzung der Fahrspuren auf dem Raststättengelände ab.

Schulpolitik

Land finanziert lieber Elite-Uni statt gesundes Essen für Schulkinder

Die Europäische Union (EU) hat sich für eine Aktion stark gemacht, deren Ziel es ist, die oft mangelhafte und ungesunde Ernährung von Kindern in der Schule zu verbessern. Für die hessischen Schulkinder standen 500.000,- Euro bereit, sofern auch das Land Hessen Geld zuschießt. Quer durch die Parteienlandschaft wurde dies begrüßt. Plötzlich aber vollzog sich ein Sinneswandel und sowohl CDU als auch FDP bezeichneten die Aktion als nicht finanzierbar.

Gleichzeitig ist beabsichtigt, den Fachbereich Jura der European Business School, der in Wiesbaden entstehen soll, mit 25 Mio. Euro aus Landesmitteln zu fördern. Allein der Landeszuschuss für dieses Projekt hätte für 25 Jahre den hessischen Schulkindern einen

kostenfreien Apfel beschert. Aber dafür fehlt ja nun das Geld...

Man sieht, wo und vor allem für wen hier Prioritäten gesetzt werden.

Verkürzung der Gymnasialzeit (G 8) führt zu erheblichen Belastungen der Schüler

In vielen unserer Nachbarstaaten erwerben Schüler die allgemeine Hochschulreife bereits nach 12 Jahren.

Dort ist von der Einschulung an der Lehrplan entsprechend ausgerichtet.

Natürlich ist es sinnvoll, unserem Nachwuchs internationale Konkurrenzfähigkeit im Hinblick auf das Einstiegsalter ins Erwerbsleben zu ermöglichen, und diesen auch schon nach 12 Jahren in Studium und Beruf zu entlassen.

Leider hat man es sich einfach (und damit den Schülern schwer) machen wollen und so wurde mit der Einführung von G 8 im Wesentlichen nur die Mittelstufe zusammengekürzt.

Ergebnis:

- Die Stundenzahl für die Schüler beträgt für den Fall, dass Sie eine dritte Fremdsprache wählen, 35 Wochenstunden. Damit muss an mindestens drei Tagen der Unterricht in den Nachmittagsstunden stattfinden oder man weicht bereits im achten Schuljahr auf die neunte und zehnte Schulstunde aus. Wann die Kinder Zeit haben, den Unterrichtsstoff vernünftig und sorgfältig nachzuarbeiten, bleibt das Geheimnis der G8-Befürworter.
- Sicherlich gibt es eine Menge Kinder die G8 schaffen, leider gibt es zu viele, die davon geschafft werden.
- Die bisherigen Veränderungen, die bei G8 durchgeführt wurden, sind in den meisten Fächern eher kosmetisch, in anderen Fächern sogar unsinnig. So erscheint der Vorschlag die Hausaufgaben zu reduzieren richtig, hat aber zur Folge, dass die damit verbundenen Übungsphasen reduziert werden. Gerade durch die zu kurzen Übungsphasen werden aber die Probleme von G8 weiter verstärkt.
- Die Schüler des Gymnasiums haben nach dem Verlassen der Mittelstufe nur den Hauptschulabschluss, während früher der Realschulabschluss zuerkannt wurde. Wie lange soll es eigentlich noch dauern bis dieses Problem endlich gelöst wird?

Wer selbst von G 8 betroffene Kinder hat, kann diese beispielhafte Auflistung sicher noch um etliche Positionen ergänzen.

Schule ist eine Investition in unsere Zukunft. Wer heute an der falschen Stelle spart, wird in Zukunft ein Vielfaches drauflegen müssen.

SPD-Fraktion besuchte Taunusschule

Mitglieder der SPD-Stadtverordnetenfraktion, des Magistrates und der SPD-Kreistagsfraktion besuchten die Taunusschule, um sich die neue Cafeteria anzuschauen und sich vor Ort über den Fortgang der Baumaßnahmen zur Erweiterung der Taunusschule und über die Gesamtsituation der Schule zu informieren.

Schulleiter Hans-Joachim Haßler hatte sich die Zeit genommen, um die Mandatsträger umfassend zu informieren.

Die Baumaßnahme, so war zu erfahren, sei trotz kleiner Verzögerungen weitgehend im Plan. Schulleiter Haßler erklärte, dass die Schulleitung sehr zufrieden wäre, wenn die Schule Ende dieses Jahres die neuen Räume beziehen könnte.

Sehr problematisch sei laut Haßler in den Augen der Schulleitung und auch der Anlieger die negative Verkehrssituation des ruhenden Verkehrs in der Gisbert-Lieber-Straße, die unbedingt unter Einbeziehung von Schule, Kreis und Stadt gelöst werden müsse.

Auch der immer enger und kleiner werdende Schulhof/ Pausenhof bereite Sorgen.

Eine Lösung verspreche man sich durch die eventuelle Nutzung von brachliegenden Gärten am Rande des Schulgeländes.

Hier sei man im Gespräch mit der Stadt.



Mitglieder der Bad Camberger SPD informierten sich bei einem Ortstermin in der Taunusschule auch über die neue Cafeteria.

Bei der anschließenden Besichtigung der Cafeteria konnten sich die SPD-Mandatsträger davon überzeugen, dass die Versorgung mit gesundem und leckerem Mittagessen von den Schülern gut angenommen wird.

Die SPD bedankte sich bei den Eltern, die durch ihr ehrenamtliches Engagement dazu beitragen, dass an der Schule auch für Schülerinnen und Schüler in der 1. großen Pause ein gesundes Frühstück bereit steht.

Die SPD-Mandatsträger machten deutlich, dass dieser Ortstermin an der Taunusschule Bad Camberg für sie keine Pflichtübung sei, sondern eine wichtige Informationsquelle, um bei Entscheidungen Kenntnis über die Situation an der Taunusschule zu haben.

Damit sei bei anstehenden Beschlüssen die notwendige Sachkunde vorhanden.

Lebendige Städtepartnerschaft mit Chambray-lès-Tours

80 Gäste aus Bad Cambergs französischer Partnerstadt Chambray-lès-Tours waren im Rahmen der diesjährigen Städtepartnerschaftsbegegnung für vier Tage zu Gast in der Kurstadt. Wie immer hatten sich Bad Camberger Familien bereit erklärt, die Gäste zu beherbergen. Die Stadt Bad Camberg und das Partnerschaftskomitee hatten ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Ein Höhepunkt der Begegnung war das Konzert des mitgereisten Jugendblasorchesters der Musikschule aus Chambray auf dem Marktplatz. In den vier Tagen der deutsch-französischen Begegnung wurden die freundschaftlichen Verbindungen weiter gefestigt, die seit über zwei Jahrzehnten bestehen. Gäste und Gastgeber haben die gemeinsame Zeit wieder einmal genossen.

Im Jahr 2012 wird das 25jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft gefeiert.

Aus diesem Anlass hat Chambrays Bürgermeister Christian Gatard bereits jetzt die offizielle Einladung an Bürgermeister Wolfgang Erk und die Bad Camberger Bevölkerung ausgesprochen, vom 17. bis 20. Mai 2012 nach Frankreich zu kommen, um das Jubiläum gemeinsam zu feiern.

Städtefreundschaft mit Bad Sulza

Auch die Städtefreundschaft zwischen Bad Sulza und Bad Camberg besteht seit vielen Jahren. Sie wurde vertraglich am 9. Januar 1991 geschlossen. Die Verantwortlichen der Stadt Bad Sulza mit Bürgermeister Johannes Hertwig an der Spitze haben deshalb Repräsentanten der Stadt Bad Camberg für den 8. und 9. Januar 2011 zum 20jährigen Jubiläum nach Bad Sulza eingeladen.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu unserer politischen Arbeit haben, stehen wir Ihnen gerne zum Gespräch zur Verfügung. Informationen über die SPD Bad Camberg, ihren Vorstand und ihre Mandatsträger finden Sie unter www.spd-bad-camberg.de.

Dort können Sie auch weitere stadtteilbezogene Einlegeblätter zu diesem Flugblatt abrufen und ausdrucken.

V.i.S.d.P.: Julia Schlösser (Vorsitzende der SPD Bad Camberg), Grabenstr. 2, Bad Camberg